

Niemand lebt davon, dass er viele Güter hat.

Jesus Christus spricht: Seht zu und hütet euch vor aller Habgier; denn niemand lebt davon, dass er viele Güter hat. Lukas 12,15

INHALT

Mittagessen für jedermann Seite 3

24 Stunden Lobpreis und Gebet Seite 5

Baptistischer Weltkongreß Seite 6

Hoffnung braucht der Mensch Seite 9

RedAKTorial

Liebe Leser,
zunächst grüße ich euch alle ganz herzlich, die einen verdienten Urlaub hinter sich haben und die, die ihn noch vor sich haben.

Ich muß zugeben, der Monatsspruch für September reißt mich nicht vom Hocker. Wieder eine Ermahnung. Und das Evangelium ist doch frohe Botschaft. Macht es Jesus so, wie wir es von manchen Moralaposteln gewohnt sind, die nur mit erhobenem Zeigefinger durch die Gegend stolzieren? Aber das glaube ich nicht. Ich denke, Jesus kennt uns sehr genau. Wie leicht fangen wir an zu rechnen? Wieviele Überlegungen finden statt, was stellen wir nicht alles an, um auch wirklich das für uns günstigste zu ermitteln, damit wir nicht mehr abgeben müssen als notwendig? Und wie fangen wir bei den Steuern an zu überlegen, wo wir sparen können, auch wenn manche Rechtfertigung nur durch sehr großzügige Interpretation möglich ist, und unser Gedächtnis läßt uns dann auch hin und wieder im Stich.

Jesus möchte aber Ehrlichkeit, auch in finanziellen Dingen, vor allen Dingen Vertrauen. Ich denke da an eine Familie, die mußte ihr Haus verkaufen, weil sie viel in das Reich Gottes investiert hat. Vertrauen wird nicht immer mit "happy end" belohnt. Aber es wird zu dem Ziel führen, das Gott für uns hat, und das ist das Beste. Manch einer muß rechnen bei seinem Einkommen, wie er sein Leben finanzieren kann. Und mancher hat nicht genug, sich einen Urlaub zu leisten. Aber er hat einen Gott, der ihm Ruhe gibt, in dessen Hände er sich fallen lassen kann. Und das ist mehr als der beste Erholungsurlaub, den man sich mit Geld erlauben kann. Lernen wir doch einfach, auf unsern Gott zu vertrauen, selbst wenn es uns mehr kostet als wir erwartet haben.

Allen, die keine große Reise machen können, und auch allen anderen, wünsche ich die Erfahrung und das Bewußtsein des Geborgenseins in Jesus.

Karl Dieter Haydt

Das Thema, mit dem wir uns in den nächsten Ausgaben beschäftigen werden, ist gemeindenaher Diakonie. Wir hoffen, daß ihr dadurch eingetragene Denkanstöße bekommt und vielleicht das eine oder andere in eurem persönlichen Umfeld in Gang setzen könnt. Denn "Glaube ohne Werke ist tot".

Begegnungstag für Frauen

Datum: 17. September 2005,
10.00 bis ca. 17.00 Uhr

Referentin: Irmhild Enners

Thema: Alles umsonst?
Alles umsonst!

Ort: Gemeinderäume der evangelisch-freikirchlichen Gemeinde Arpke, Westerende, 31275 Arpke.

Kostenbeitrag: 10,- EUR (inkl. Mittagessen und Kaffee).

Workshops:

Floristik, Gesprächskreis „Alles um-

sonst?“, Spazieren in Arpke, Kreativ mit Perlen, Malen u.a.

Anmeldung:
Melden Sie die Anzahl Personen, mit der Sie kommen, telefonisch oder per E-mail bis 10. September 2005 an bei:
Elke Aselmann,
05175-29 85,
aselmann@gmx.net



Moderationsseminar

Moderationsseminar 8. Oktober 2005

Der Gottesdienst ist zu lang, zu kurz, enthält zu viele Lieder oder zu wenig. Meine Stimme versagt schon bei den ersten Ansagen, das Lampenfieber will nicht weichen.

Mit diesen Phänomenen haben sich die Moderatoren eines Gottesdienstes "rumzuschlagen".

Um gemeinsam über eine gute Moderation von Gemeinde- und Veranstaltungen anderer Art nachzuden-

ken, lade ich Interessierte zum Moderationsseminar am 8. Okt. 2005, von 10 – 17 Uhr ins Gemeindezentrum ein.

Anmeldungen erbeten, da nur begrenzte Plätze vorhanden sind.

Kosten: 10,- Euro

Verpflegung: Selbstverpflegung oder Pizzaservice (letzteres wird dann vor Ort geregelt)

Angelika Illg

(Tel: 13 16 333; angelika.illg@addcom.de)

Frühstückstreffen für Frauen

Das nächste überkonfessionelle Frühstückstreffen für Frauen findet zweimal statt, und zwar am Freitagabend, **7. Oktober 2005** ab 18.30 Uhr (kalt-warmes Buffet)

Kosten: 14,50 Euro pro Person (keine Kinderbetreuung)

sowie am

Sonnabend, **8. Oktober 2005**, ab 10.00 (Brunch)

Kosten: 14,50 Euro/Person (Kinder bringen Essen & Trinken selbst mit;

Betreuung ab 10 Uhr)

Ort: Parkhotel

Kronsberg Best

Western, Gut Kronsberg 1, (Hannover-Messe Expo-Gelände)

Thema: Die Suche nach mir selbst – Eine spirituelle Reise um die Welt

Referentin: Elke Kamphius

Verbindliche Anmeldung: Else Mohnke, Tel.: 0511-784934



in Deutschland

Secondhandbasar für Kindersachen

Wie immer im Herbst veranstalten wir in der Gemeinde Hannover-Walderseestr. einen Secondhandbasar, auf dem gebrauchte Gegenstände rund um das Kind angeboten werden: von Kinderwagen, Dreiräder, Roller, Kindersitze bis hin zu Kinderbekleidung in allen Größen. Der Basar findet am Samstag, 24.

September von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr in der Walderseestr. 10 statt.

Wer Gegenstände oder Kleidung zum Verkauf anbieten möchte, kann sich am Montag, den 19. September in der Zeit von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr bei Tanja Pape (Tel. 0511 / 82 36 56 2) und Antke Hindahl (Tel.: 0511 / 69 25 40) anmelden.

"Mittagessen für jedermann"

„Wie sieht bei uns "gemeinde-nahe Diakonie" aus? Ich erzähle euch vom "Mittagessen für Jedermann":

Wie alles anfing... – der Start

Dienstag, 30.11.2004 12:00 Uhr die Tische sind gedeckt, hübsch dekoriert, die letzten Schüsseln werden abgefüllt, der Nachtisch steht auf dem Buffett, ein letzter Blick, ob alles stimmt, genug Getränke? Kaffee fertig? ein Blick auf die Uhr, die große Frage: Wer wird kommen? Kommt überhaupt jemand? Reicht das Essen? Werden sich die Menschen wohlfühlen?

Dienstag, 30.11.2004, 13:30 Uhr die letzten Gäste gehen, die Tische werden abgeräumt, unten wird bereits gespült, Berge von Geschirr, ein paar Reste (Essen), alle sind kaputt, Tische müssen nach unten getragen werden, der Raum gesaugt...

Fazit: es war ein Erfolg. 32 Menschen, die zum Mittagessen gekommen waren, gut die Hälfte davon Gäste, also richtig "Fremde", nicht aus der Gemeinde. Es hat geklappt – das Wagnis hat sich gelohnt – das "Mittagessen für Jedermann".

Das Projekt entstand ganz leise; jemand hatte eine Idee "Man müsste mal ein Essen anbieten." Die Idee wird weitergetragen, gärt in mehreren Köpfen, wird in der Gemeinde besprochen und nimmt dann auf einmal konkrete Formen an. Ziel: wir wollen ein Mittagessen anbieten für Menschen, die es sich nicht leisten können, die dankbar sind für ein warmes Mittagessen, die als sozial schwach gelten.

Vier Frauen brüten die Idee weiter, planen das Essen (Gulasch mit Nudeln und Gemüse), suchen weitere Mitarbeiter. Es werden Handzettel und Plakate entworfen und verteilt. Bekannte werden eingeladen, in der Zeitung inseriert. Die Tisch – Dekoration wird geplant, die Raumgestaltung überdacht.

Wie es läuft ... – die Gegenwart
Seit November 2004 gibt es das "Mittagessen für Jedermann" einmal monatlich in unseren Gemeinderäumen.

Neun Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen teilen sich die Aufgaben: gemeinsames Planen: was wird gekocht? Wer macht Nachtisch? Einladungen erstellen und verteilen läuft wie von alleine; jeder weiß, was er zu tun hat: Tische decken, Leute abholen, Büchertisch herrichten, Abwasch vorbereiten...

Der Tag selber beginnt meistens schon recht früh am Morgen, 9:00, 9:30 Uhr, je nachdem, wie viele Kilo Kartoffeln geschält und Bohnen geputzt werden müssen. Die Gäste kommen gegen 12:00 Uhr – oft auch schon früher, und bleiben häufig immer länger. Offiziell machen wir gegen 14:00 Uhr Schluss, aber das eine oder andere Gespräch läuft weiter. Mittlerweile beteiligt sich der eine oder andere Gast und möchte etwas beisteuern, einen Kuchen oder einen Nachtisch.

Es kommen Menschen zwischen 50 und 80 Jahren. Gemeindeleute, Freunde und Bekannte, aber auch "ganz Fremde" – es hat sich rumgesprochen. Der Großteil der Besucher sind Besucherinnen. Eine Nachbarin der Gemeinde, die schon oft von uns angesprochen und zu Veranstaltungen eingeladen wurde, kam nach Jahren nun zum ersten Mal zu unserer Mittagstafel. Ihr Kommentar: "Hätte ich gewusst, dass es so schön bei euch ist, wäre ich schon früher gekommen." Sie kommt nun regelmäßig. Darüber freuen wir uns! Überhaupt sagen das viele unserer Gäste, dass sie sich einfach wohlfühlen bei uns: das Essen ist lecker und reichlich, besonders der Nachtisch geht gut weg; was übrigbleibt, wird verteilt – man kann etwas mit nachhause nehmen; unsere Besucher genießen die Gemeinschaft; viele sind zuhause alleine - da ist es schön, einmal in Gesellschaft essen zu können.

Kosten tut es die Besucher nichts. Jeder kann etwas spenden, muss aber nicht; 1,- oder mehr, der Korb steht unauffällig bei unserem Bücherangebot. Bücher werden allerdings eher weniger mitgenommen, dann schon eher kleine Heftchen oder Karten.

Der Glaube an Jesus Christus spielt insofern eine Rolle, als dass sich viele Gespräche ergeben: manche übers Wetter, Essen und Gesundheit, andere auch tiefer gehende über den Glauben und was er bedeutet. Wir bieten keine Bibelarbeit und auch keinen Glaubenskurs an, sondern ein Essen und Gemeinschaft. Wir beten zu Beginn, machen einen kurzen inhaltlichen Einstieg (lesen eine Geschichte, ein Gedicht, geben einen Erfahrungsbericht...). Wir laden zu anderen Veranstaltungen ein. Am Ende gibt es einen Abschluss: ein Psalm, ein Gebet, gelegentlich ein Lied.

Inzwischen wird für 40 – 45 Personen gekocht. Viele kommen regelmäßig, aber es erscheinen auch immer wieder neue Menschen, die wir herzlich willkommen heißen. Die Anzahl der "außergemeindlichen Besucher" hat sich erhöht.

Die Mitarbeiter führen die Aufgabe mit viel Liebe, Motivation und Freude durch. Gut, das Aufräumen hinterher ist schon sehr anstrengend – da wäre Hilfe hilfreich. Aber auch die Mitarbeiter freuen sich auf das nächste Mittagessen und sind mit Herz und Hand fröhlich dabei.

Wie es weitergehen könnte... – die Zukunft

Wir sehen in diesem Projekt eine Chance, Kontakt zu Menschen aus unserem Ort zu bekommen. Wir geben Menschen die Möglichkeit, aus ihrer Einsamkeit herauszukommen und Gemeinschaft zu erleben, Aufnahme und Freundlichkeit.

Über das Mittagessen hinaus wollen wir andere gemeinsame Aktivitäten anbieten: einen Filmnachmittag, gemeinsames Singen, Ausflüge (der Ausflug ans Steinhuder Meer war schon eine gute Sache)... und was uns noch so einfällt.

Eine Umfrage, die neulich von den Mitarbeitern durchgeführt wurde, ergab, dass es in diesem Bereich einigen Bedarf gibt. Da wollen wir gerne drauf eingehen.

Als weiterer Bereich könnte sich die Hilfe zuhause erweisen. Einige Gäste haben – auf Nachfrage – signalisiert,

Fortsetzung S. 4

Kirchengeläut bei Baptistens – wo gibt's denn so was?

Doch, so etwas gibt es und zwar am Sonntagmorgen vor 10.30 Uhr im ev. Kirchenzentrum auf dem Kronsberg.

Hier hat sich die ev. freikl. Gemeinde seit dem 01.07. diesen Jahres eingemietet. Es ist schön, dass die christlichen Kirchen im Stadtteil schon lange ihre Kontakte zueinander pflegen und dass wir als Freikirchler auch auf diese Art willkommen sind. Sonntagvormittags und dienstabendends stehen uns die Räumlichkeiten zur Verfügung. Am 3. Juli wurde der Beginn mit vielen Gästen und noch mehr guten Wünschen gefeiert.

Was tut sich inhaltlich im Gemeindeleben?

- Nach wie vor ist ein Kennenlernen untereinander nötig und spannend. Zuweilen auch schmerzhaft, weil sich unterschiedliche geistliche Erfahrungshintergründe aneinander reiben. Positiv ist die damit verbundene Vielfalt, die ihren Ausdruck finden kann.

- Im Juni fand der alljährliche Gemeineworkshop (ein gemeinsames Wochenende in Bad Münder) zum Thema "die natürliche Gemeindeentwicklung" statt. Anhand des gleichnamigen Buches von Christian A. Schwarz führte uns Hartmut Stiegler mit methodischem Geschick ins Thema ein. Es tut gut, solche Gedanken in den Anfangsjahren einer Gemeindeentwicklung vor Augen zu haben – an der Umsetzung wird gearbeitet...

- Mit dem Wechsel von Hartmut Stiegler von Hannover nach Celle verlieren wir die pastorale (er hat diese Bezeichnung wirklich gefüllt) Begleitung. Schade, aber natürlich verständlich. Wie wird es in dieser Hinsicht weiter gehen?

- Im September wird es wieder einen Alpha-Kurs geben – dieser Grundkurs zum christlichen Glauben findet zum drittenmal statt.

- Die neu gewählte Gemeindeleitung hat sich von fünf auf vier Personen verjüngt – Gemeindeleiter ist

jetzt Michael Schmidt. Verstärkung bekommt sie durch Deborah Dangendorf, die bei uns ein Jahrespraktikum zur Vorbereitung auf ihr Theologiestudium absolviert. Sie wird u.a. die Arbeit mit Kindern in der Gemeinde und auch in der "Butze 22" unterstützen.

- Im Bereich der Kindergottesdienstmitarbeiter vollzieht sich gerade ein Wechsel – das Gemeindeleben bleibt spannend.

Wer von den G-AKT-Lesern wohnt in Kirchrode/Bemerode/Wülferode und hat Interesse, mal vorbei zu schauen? Vielleicht wird mehr daraus...

Insgesamt herrscht immer noch eine positive, geistliche Pionierstimmung: viele packen mit an; das Leid einzelner Menschen wird gemeinsam vor Gott getragen; wir möchten eine offene Kirche mit offenen Ohren und Gedanken für die hier lebenden Menschen sein.

Auf dass das Glockenläuten seine Wirkung habe...! *Frauke Ahlvers*

Beratung in der Gruppe

Ein Angebot nach Feierabend

Am 29. September 2005 geht es los. Beratung in der Gruppe – der Kirchröder Turm startet mit einem neuen Beratungsangebot nach Feierabend. Sabine Mascher, Psychotherapeutin und seelsorgerliche Lebensberaterin lädt zusammen mit Pastor Michael Borkowski, Systemischer Berater und Familientherapeut, zur Lebensberatung in der Gruppe ein. Beratung in der Gruppe richtet sich an Menschen, die zeitlich ziemlich eingespannt sind und deshalb immer wieder Fragen vor sich herschieben, Anstöße gebrauchen können, das Gefühl haben, nicht weiterzukommen und gerne einmal etwas Neues ausprobieren wollen. Das Angebot ist gedacht für eine Gruppe von 8-10 Teilnehmern und Teilnehmerinnen und zeitlich begrenzt auf einen Abend. Es umfasst die Bandbreite persönlicher und beruflicher Anliegen.

Sabine Mascher und Michael Borkowski bieten an: Seelsorge, systemische Gesprächspsychotherapie, Organisations- und Familienaufstellungen. Beratung in der Gruppe ist ein Angebot, das in der Regel am letzten Donnerstag des Monats stattfinden wird.

Zeit: 29. September 2005
18.00 – 22.00 Uhr

Ort: Kirchröder Straße 46
30559 Hannover
Sitzungszimmer / II. Etage
im Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerk Hannover

Kosten: 40 EUR pro Abend und Person (inklusive Imbiss und Getränke)

Anmeldeschluss: 3 Tage vor Beginn der Veranstaltung

Nähere Informationen und Anmeldung:

Fon: 0511-954970

Fax: 0511-9549712

eMail:

sekretariat@kirchroederturm.org

Fortsetzung von S. 3

sie könnten bei einigen Dingen Hilfe gebrauchen: Gardinen waschen, einkaufen, Arztbesuche, Formulare ausfüllen. Da der Fragebogen anonym war, wissen wir noch nicht, wem wir helfen können. Das wird uns in der kommenden Zeit weiter beschäftigen: wie können wir wem konkret helfen? Da sind wir gerne nach unseren Möglichkeiten bereit.

Unser ursprüngliches Ziel haben wir jedoch nicht erreicht. Es kommen nicht die wirklich Bedürftigen zu uns. Wir erreichen Menschen, die Gemeinschaft suchen, die einsam sind und ein leckeres Mittagessen nicht verachten.

Wir glauben, dass diese Arbeit ein gutes Projekt ist und dass Gott uns in unserem Ort gebraucht, um für andere Menschen da zu sein. Wir sind gespannt und offen, wie es weitergehen wird und welche Möglichkeiten sich uns zukünftig öffnen.

Pastorin Maren Alischöwski, Wennigsen

Arche fährt unter dem Regenbogen

Qualitätshandbuch und neuer Name für Kindertagesstätte

Im Rahmen einer Feierstunde wurden am Montag, 13. Juni 2005 gleichzeitig das Qualitätshandbuch und der neue Name der (ehemaligen) Kindertagesstätte am Welfenplatz vorgestellt.

Die Mitarbeiter/Innen der Kindertagesstätte "Arche Noah unterm Regenbogen", so der neue Name, haben unter Anleitung von Dr. D. Nowotka (Kirchröder Institut) während einer längeren Zeit ein Handbuch erarbeitet, in dem die Qualitätsansprüche für ihre Arbeit formuliert werden. Dieses Handbuch dient als Arbeitsgrundlage, die umgesetzt und ständig überprüft wird.

Es ist für die Eltern in der Kita einzusehen.

Die Kindertagesstätte "Arche Noah unterm Regenbogen" ist eine Einrichtung des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover e.V. Der Geschäftsführer, Pastor Michael

Borkowski, dankte in seiner Ansprache den MitarbeiterInnen für Ihr Engagement bei der Erstellung des Handbuches und wies auf die Notwendigkeit hin, die Arbeit der Kindertagesstätte an überprüfbaren Kriterien auszurichten.

Auch der Leiter der Kindertagesstätte, Andreas Maschke, betonte den Wert des Handbuches als Maßstab für die positive Entwicklung der Arbeit.

Ein Dank ging auch an den Grafiker Otto Götzl, der das neue Logo der Kindertagesstätte "Arche Noah unterm Regenbogen" gestaltet hat.

Das Team der Kindertagesstätte lud alle Eltern ein, an einer neuen Konzeption, die gerade erstellt wird und dem Wohl der betreuten Kinder dienen soll, konstruktiv mitzuarbeiten.

Irmtraud Horneffer



24 Stunden Lobpreis und Gebet

"Der Wächterruf ist eine nationale Gebetsbewegung in Deutschland."

Er hat sich zur Aufgabe gemacht, das Gebet für alle Bereiche der Gesellschaft in unserem Land zu fördern und so viele begeisterte Beter wie möglich für die Anliegen unseres Landes zu motivieren. Niemand hätte geglaubt, dass sich in so kurzer Zeit so viele Tausende von Betern mobilisieren lassen würden, wie wir dies in den letzten Jahren erlebt haben. Wir wollen, dass es mit unserer Nation vorwärts geht. Wir glauben, dass durch den Segen der Gerechten ein ganzes Land "aufsteigt" (sich positiv entwickelt), so wie es bereits im AT beschrieben steht. Wir laden einen jeden herzlich ein, mit dabei zu sein und das zu tun, was unserem Land am meisten hilft - nämlich beten! -"

Peter Wenz, www.waechterruf.de
Es steht eine Reihe von bekannten Beratern hinter dieser Gebetsinitiative, die es nun schon mehrere Jahre gibt. Auch in Hannover sind viele Gemeinden der Stadt beteiligt. Die Hannoveraner beten an jedem 14. eines Monats. Die Koordinatoren sind Ruth und Werner Schmidt aus dem Marburger Kreis. Wir als Baptisten haben bisher eine kleine Gruppe von drei regelmäßigen Betern aus der Walderseestraße. Da die Schichtzeiten wechseln, treffen wir uns nach Möglichkeit im Expowal, und sonst beten wir von zu Hause aus. Dabei teilen wir uns die drei Stunden dann auf.

Es gibt monatlich einen Gebetsbrief, anhand dessen wir entlang beten können oder auch nur einzelne Punkte aufnehmen. Ansonsten ist die Gebetszeit auch einfach von Loben und Danken -auch musikalisch - geprägt.

Meine Vorstellung ist, dass wir als Baptisten gemeinsam eine Schicht verantworten, und ich möchte dieses Gebet hiermit einfach bekannt machen. Gerne kann sich auch ein anderer Treffpunkt entwickeln, muss aber nicht. Meldet euch doch einfach bei mir, wenn grundsätzliches Interesse besteht oder ihr Fragen dazu habt. Gerne gebe ich nähere Infos.

Silke Breßlein,

E-Mail: marcus.bresslein@web.de

"get together"

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Hannover - Roderbruch, Heidering 35, 30625 Hannover
Am Freitag, 30. September, um 20.00 Uhr:
Gospelchor "get together"
Eintritt: 5,-EUR, ermäßigt 4,-EUR.

Baptistischer Weltkongreß

Ein persönlicher Bericht vom 19. Baptistischen Weltkongreß in Birmingham vom 27. bis 31. Juli 2005

Die einen fahren im Urlaub in das sonnige Italien zum Schwimmen, die anderen nach Holland oder Schweden zum Angeln oder nach Österreich zum Wandern. Ganz, ganz wenige deutsche Baptisten wählten dieses Jahr England, genau Birmingham, als Urlaubsort. Das hatte allerdings einen umso gewichtigeren Grund, nämlich "The Baptist World Centenary Congress", zu deutsch "den baptistischen Weltkongreß" anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Baptist World Alliance, also des baptistischen Weltbundes.

Mit 12.000 Schwestern und Brüdern aus über 100 Ländern, von Südafrika über Ghana bis Norwegen, von Kanada über USA, Brasilien, Chile usw. nach Australien. Aus dem ehemaligen Ostblock waren wohl alle Länder mit einer Delegation genauso vertreten wie Indien, Japan und ganz besonders Korea. Dies macht schon das Besondere und Beeindruckende solcher Treffen deutlich. Es macht einfach viel Spaß zu sehen, wie viele verschiedene Baptisten es überall auf der ganzen Welt gibt, in 211 Ländern um die 40 Millionen. Es war also bunt in jeder Hinsicht, auch wenn "Deutschland" keine Rolle spielte – und nach allem, was ich verstanden habe, auch in Zukunft keine wichtige Rolle, nicht nur in evangelistisch-missionarischer Hinsicht, spielen wird. (Ähnliches hat auch der ehemalige Bundespräsident Herzog geäußert: "Die Welt wartet nicht auf Deutschland")

Wir waren zwar mit um die 140 Teilnehmern dabei (0,16 % aller deutschen Baptisten), aber man merkte das kaum. Während die Ungarn, genau wie die Norweger, mit ihren Supperchören vertreten waren und auch ihr Liedgut hervorragend präsentierten, glänzten die Georgier mit einer grandiosen "Anbetungs-Balettdarstellung" ebenso wie die Koreaner mit ihrem

"Zupfinstrumenten"-Orchester (Asiaten wissen, welches Instrument hier gemeint ist).

Trotz der Internationalität und z.T. auch Exotik waren natürlich auch inhaltliche und formelle Eindrücke wesentlich. Zu den "Regularien" ist an dieser Stelle vor allem wichtig zu erwähnen, daß der bisherige Weltbundpräsident Billy Kim aus Südkorea von David Coffey aus England abgelöst wurde, ebenso wie die Präsidentin des baptistischen Frauenweltbundes Audrey Mokikawa aus Kanada ihren Platz für Dorothee Selebano aus Südafrika geräumt hat. Dorothee ist ein wahres Energiebündel, engagiert vom Scheitel bis zur Sohle, und ihr Hauptanliegen gilt den Familien ("Sind die Familien heil, ist die Gesellschaft heil; ist die Gesellschaft heil, ist das Land heil; ist das Land heil, ist die Welt heil."). Das eigentliche Konferenzthema "Jesus Christ, living water" ("Jesus Christus, das lebendige Wasser") wurde immer wieder durch Bibelarbeiten (Jesus Taufe, Jesus und die samaritanische Frau am Brunnen) ebenso aufgegriffen, wie durch das ganz praktische, diakonische Engagement einzelner oder von Institutionen weltweit. So wurde bei einem Nachmittagsworkshop über verschiedene weltweite baptistische Projekte berichtet, die Prostituierte von der Straße holen und ihnen eine Erwerbs- und Lebensalternative und –perspektive geben, z. B. in Ungarn, Prag, Thailand und Indien. Hier bekamen Frauen in einer "Nähstube" den Auftrag, unsere "Conference-bags" zu nähen. Bei 12.000 Taschen war die Auftragslage sehr gut, und diese jungen Frauen erleben diese Einrichtungen im wahrsten Sinne des Wortes als "House of hope". Aber auch die ungarischen Baptisten helfen weltweit bei Katastrophen, ob bei Erdbeben, Flutwellen oder Hungersnöten z. B. in Nordkorea. Der Abend mit Rick Warren brachte keine anderen Erkenntnisse, als sie schon in "Leben mit Vision" zu lesen sind. Wahre Begeisterungstürme löste Tony Compolo mit seiner witzigen,



Foto: Ferrell Foster

spritzigen Art aus, so daß "seine Hallen" regelmäßig überfüllt waren, wir haben allerdings leider nicht alle Witze verstanden. Auch Jimmy Carter, ehemaliger US-Präsident, war sehr schlecht zu verstehen. Ich habe gar nicht mehr in Erinnerung, wie sehr er nuschelt.

Da Wahrnehmung bekanntlich immer subjektiv ist, ist dies auch mein Eindruck vom Weltkongreß. Der Bericht ist natürlich längstens nicht vollständig, - ich müßte davon berichten, wie begeistert es ist, mit 12.000 Baptisten fetzige Lobpreis-Chorusse genauso zu schmettern wie traditionelle "baptistische Schlager"; wie berührend es ist, wenn 211 "Fahnenträger" die Namen der Länder präsentieren, die im Weltbund vertreten sind; wie frohmachend es ist, vom enormen Wachstum der Baptistengemeinden in Südkorea, Südafrika und Südamerika zu erfahren; aber auch wie ernüchternd es ist zu hören, "Church's future is in Latin America, Africa and Asia".

Auch wenn der Vergleich hinkt, hinken muß, waren die beiden nachhaltigsten Erlebnisse in diesem Jahr für mich der Kirchentag in Hannover und der Baptistische Weltkongreß in Birmingham. Solche Begegnungen sind in jeder Hinsicht wichtig und horizontweiternd. Es lohnt sich – und dann kann man, "wenn unsere Kinder uns morgen fragen", ihnen sagen, daß "Jesus Christus das lebendige Wasser" ist. *Cornelia Jung*

"Alles hat seine Zeit"

Leiden, lieben, leben – auf der Suche nach Weisheit im Alten Testament

Sommerbibelschule 2005 – die Bibel gibt Antwort für Glücksucher

"Sind Sie glücklich?" In seinem Bestseller "Hectors Reise" berichtet Francois Lelord von einem Arzt, der auf der Suche nach Glück die Welt bereist. Immer wieder fragt er Menschen: "Sind Sie glücklich?" Interessant zu wissen, dass auch die Bibel von Menschen erzählt, die unterwegs waren auf der Suche nach Glück. Unterschiedlich sind ihre Eindrücke. In der so genannten Weisheitsliteratur sind ihre vielfältigen Erfahrungen zusammengefasst. Weisheitsliteratur bildete den Schwerpunkt der diesjährigen Sommerbibelschule 2005. Nun schon zum achten Mal geplant und durchgeführt von der Gesamtgemeinde Hannover und der Bildungsstätte Kirchröder Turm. Über 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren in diesem Jahr mit dabei.

Dr. Peter Lincoln, Studienleiter des Kirchröder Turms, referierte über die Sprüche Salomos und das Hohelied der Liebe, Michael Borkowski, Geschäftsführer des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes, legte die Bücher Kohelet (Prediger) und Hiob aus und Hartmut Schäffer, Pädagoge im Kirchröder Turm, verband die Weisheit des Alten Testaments mit dem Neuen Testament. Klar, dass in einer Sommerbibelschule das Bibelstudium im Mittel-



Referenten der Sommerbibelschule 2005: Hartmut Schäffer, Simone Truderung, Michael Borkowski, Dr. Peter Lincoln

punkt steht. Aber auch Lebensthemen und persönliche Fragen werden in den Lehrplan mit hineingenommen. So führte Simone Truderung, Dipl. Pädagogin im Kirchröder Turm, im Rahmen einer Biographie-Arbeit die Teilnehmer über Lebensfragen zu Bibeltexten. Aber es gab auch Einführungen in die Grundlagen der Mediation, des Focusing und der Familientherapie. Waren es

findet. Da passte auch der Film "Vaya con Dios" gut in das Programm, der von einer Reise dreier Mönche in deutschen Landen auf ihrer Suche nach Glück erzählte.

Zusammengefasst wurde die Sommerbibelschule 2005 in einem Gottesdienst. Teilnehmer berichteten, wie ihnen während der Tage im Kirchröder Turm Gott begegnet war.



Loben und danken: Abschlussgottesdienst der Sommerbibelschule

zu biblischen Zeiten Erkenntnisse der Menschenkunde, wie sie in der Weisheitsliteratur niedergeschrieben wurden, so wurde deutlich, wie heute Angebote aus Beratung und Therapie Hilfen für Menschen auf der Suche nach Glück sein können. Für viele Teilnehmer bedeuteten die Andachten zu Beginn des Tages wichtige Hilfestellungen. Hier lernten sie neue Wege und Zugänge zur Begegnung mit Gott in Natur und biblischen Texten.

Die Sommerbibelschule will den Horizont erweitern. Der Besuch einer Ausstellung im Sprengel-Museum über Grafiken Marc Chagalls machte deutlich, wie in der Kunst die Suche nach Glück Ausdruck

Überhaupt konnte man erkennen, wie viele zur Sommerbibelschule gekommen waren, um in der Beschäftigung mit der Bibel persönliche Lebensfragen zu klären. So fasste Bernhard Clauditz aus Brandenburg zusammen: "Mir haben vor allen Dingen die kompetenten Dozenten, das liebevoll gestaltete Äußere und die schöne Umgebung wohlgetan". Und Wolfgang Wallat aus Holzwickede ergänzte: "Das Seminar war fachlich teilweise hervorragend, charmant und fröhlich. Der äußere Rahmen ist gut und das Personal prima. Die Atmosphäre ist gut und das Essen sehr gut."

Auch 2006 wird es wieder eine Sommerbibelschule der Gesamtgemeinde Hannover und des Kirchröder Turms geben. Dann wird der Römerbrief im Mittelpunkt stehen. Wer will, kann sich jetzt schon anmelden.

Kirchröder Turm

Benefiz Konzert

Herzliche Einladung zum Benefiz Konzert zugunsten der Krebsberatungsstelle des Caritasverbandes Hannover e.V. (Hannelore Dröge, Dipl.Päd. und Sabine Malinka, Dipl.-Soz.Arb.+Fam.Ther.) am 14. Oktober 2005, um 20:00 Uhr in der Gemeinde am Döhrener Turm, Hildesheimer Str. 179
Eintritt: Euro 10.-, ermäßigt Euro 8.-, Kartenvorverkauf: Ab 30.9. in Ka:Punkt
Sonntag, 9.10. ab 9:30
Gruppenstr. 8, 30159 Hannover in der Gemeinde
Tel. 0511-270739-0
Im Gemeindebüro, Hildesheimer Str. 179 oder an der Abendkasse
di-fr: 9:00-12:00 Uhr, Tel. 0511-839380 am 14.10., ab 19:00 Uhr

Es begab sich...
dass Gott vor geraumer Zeit einige seiner Kinder mit unterschiedlichen Begabungen zusammenführte. Diese erkannten unabhängig voneinander, dass der Herr etwas Gutes Neues in die Gemeinde bringen möchte. Wenn Gott redet, steht oft die Not von Menschen im Vordergrund.

Im Hinblick auf das Benefizkonzert sind es die Menschen, die plötzlich mit der Diagnose Krebs konfrontiert werden. Und niemand ist davor ge-

feit. In dieser Situation bricht jede bisherige Lebenskonzeption zusammen. Ratlosigkeit, Verzweiflung und Angst prägen von Stund an den Alltag. Genau an dieser Stelle kommt der Einsatz der beiden Mitarbeiterinnen der Krebsberatungsstelle zum Tragen. Durch individuelle Gespräche mit und ohne Angehörige, psychologische Unterstützung und Begleitung, Vermittlung von Selbsthilfegruppen, eigene Gruppen- und Kursangebote helfen sie vorbildlich, die menschliche Lebensqualität zu erhalten. Durch fehlende Mittel der öffentlichen Kassen ist die Beratungsstelle gefährdet. Mit unserem Beitrag und Spenden möchten wir helfen, die einzige Krebsberatungsstelle in der Region aufrecht zu erhalten.

Daniel Schunn, Klavier, spielt eigene Kompositionen, teilweise vorgetragen von Katja Zimmermann, Gesang. Dr. Angelika Illg liest meditative Texte mit Bilduntermalung. Die Moderation und persönliche Worte übernehmen Jutta Götz und Petra Richtsteiger.
Im Anschluss an das Konzert laden wir zu einem kleinen Empfang ins Bistro "Durchblick" ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!
Das Benefiz-Konzert-Team

Drachen auf dem Maschsee

Christliche Jugendliche rudern um Landesmeisterschaft

Am Samstag, den 3. September 2005, werden rund 120 christliche Jugendliche auf dem Maschsee in traditionell chinesischen Drachenbooten um die Landesmeisterschaft kämpfen. Die Jugendlichen aus fünf Regionen des Gemeindefreizeitwerkes werden unter schnellen Trommelschlägen versuchen, ihr Drachenboot als erstes in das Ziel zu bringen. Alle Besucher können diesem großen Spektakel umsonst beiwohnen. Das Rennen beginnt um 14.00 Uhr mit einem ungewöhnlichen Jugendgottesdienst

vom Landesjugendpastor Torsten Milkowski, Hannover.
Nach dem Rennen startet am Abend ein großes Open-Air-Fest mit Überraschungsgästen und natürlich der Siegerehrung auf dem Gelände des Hanoverschen Kanu-Clubs. Die junge aufstrebende christliche Band Remember (Hannover) konnte für ein Live-Konzert gewonnen werden.

Das Gemeindefreizeitwerk ist der Jugendverband des Bundes Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden K.D.Ö.R. in Deutschland. Der Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden ist mit seinen 90.000 Mitgliedern die größte evangelische

Oasentag

Herzliche Einladung zum Oasentag des Arbeitskreises "WÜSTENSTROM" am Samstag, den 15. Oktober 2005 im Gemeindehaus Walderseestraße 10 von 10:00 bis ca. 16:30 Uhr.

Das Thema lautet: "Machen Kränkungen krank?"

"Wir alle wissen von zwischenmenschlichen Konflikten, die uns den Appetit vergehen lassen und die Nacht zur schlaflosen Grübelpartie programmieren. Tagelang bewegen wir in Gedanken verletzende Worte und Gegenworte, die letztlich alles nur noch schlimmer machen. Wir sind gekränkt und reagieren nach ganz persönlichen Mustern, die unseren Körper einbeziehen. Wenn die Laus über die Leber gelaufen ist, wird der Zusammenhang mit der Gallenfunktion angesprochen; was mir an die Nieren geht, kann in kürzester Zeit Steine verursachen und auf jeden Fall einen oft unnötigen Adrenalinschub starten.

Da in unserem Leben kränkende Situationen nicht ausbleiben, ist es wichtig, der Frage nachzugehen, wie wir persönlich angemessen reagieren lernen und damit gesund werden und bleiben können.

Unsere Referentin, Frau Dipl.Psych. Hanne Baar, Würzburg, hat in etlichen ihrer Bücher von sich selbst berichtet, wie ihr diese Thematik als Lebensschule von Gott zugemutet war, so daß sie uns kompetent Hinweise zu Ursachen, Folgen und Genesungsansätzen geben kann.

Freikirche in Deutschland. Das Gemeindefreizeitwerk gliedert sich in 13 Landesgeschäftsstellen. Die Landesgeschäftsstelle Niedersachsen. Ostwestfalen.Sachsen-Anhalt (GJW NOS) verantwortet die Jugendarbeit für ungefähr 5.500 Kinder und Jugendliche in 5 Regionen Niedersachsens, Ostwestfalens und Sachsen-Anhalts. Im Landesverband engagieren sich über 900 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus 122 Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden.

Torsten Milkowski

@: info@gjw-nos.de · www.gjw-nos.de

"Hoffnung braucht der Mensch!"

Wer in der heutigen Zeit noch das Wort Hoffnung verwendet, scheint anscheinend an den Realitäten vorbeizugehen und weltfremd zu sein.

Diesen Eindruck kann man sehr schnell gewinnen, wenn der Fernseher oder das Radio eingeschaltet oder die Zeitung aufgeschlagen wird. Unsagbares Leid und Tränen durch die Flutkatastrophe in Asien, soziale Einschnitte bei der Hartz IV Gesetzgebung, Zunahme der Arbeitslosenzahlen, schlechte weltwirtschaftliche Aussichten, Angst vor Krankheiten usw. Jeder kann für sich diese Liste fortführen und seine ganz persönlichen Ängste hinzufügen.

Von Hoffnung keine Spur. Stattdessen Hoffnungslosigkeit und Ängste. In einigen öffentlichen Diskussionen wurde schon mehrfach der Gedanke geäußert "von Hoffnungen am besten gar nicht mehr zu sprechen und lieber in der Realität zu bleiben".

In der Tat hat sich nach dem verheerenden Anschlag am 11. September 2001 in New York die Welt verändert. Viele Autoren und Journalisten haben auf diesen Sachverhalt hinreichend aufmerksam gemacht. Die sogenannte Spaßgesellschaft ist abgelöst worden und hat sich schlagartig in eine Angstgesellschaft gewandelt, so meine Beobachtung. Die meisten Menschen haben einen Extremwandel vorgenommen. "Raus aus der Freude und Zuversicht, hinein in die Angst". Die Bedenkenträger und Miesmacher haben Hochkonjunktur. Das Gefühl der Angst lähmt und führt in der Konsequenz zum persönlichen Rückzug aus der Gesellschaft und daneben zu vielen psychosomatischen Störungen und psychischen Erkrankungen.

Jeder spricht ausgiebig über seine Ängste und ausweglosen Situationen. Und diese sind für einige Betroffene auch nahezu eine Tragödie. Wer wollte das bestreiten? Aber schon immer hat das Thema Angst zu unserem Leben und Dasein, zu

uns Menschen dazu gehört. Wer glaubt, ein Leben ohne Angst leben zu können, verfängt sich in einer Illusion. Viele haben diesen Sachverhalt im Laufe der Jahre aber verdrängt. Ängste begleiten uns ein Leben lang und fordern eigentlich zu ihrer Bewältigung heraus.

In dieser nun veränderten Form der übersteigerten Angst ist eine Panikmache gewachsen, und viele Teile der Gesellschaft, einschließlich der Politik, verwenden darauf eine solch starke Fixierung, das "einem nur noch Angst und Bange werden kann". Vertreter unterschiedlicher Kirchen und auch Psychologen waren in vereinzelt Stellungnahmen vor dieser "gesellschaftlichen und persönlichen Depression", die außer Hoffnungslosigkeit keine Perspektive mehr zu bieten hat. Die zum Leben notwendige Sehnsucht nach dem Leben mit all seinen Herausforderungen und die damit verbundene Grundhaltung, Vertrauen und Zuversicht auch zu leben, scheint von all diesen Katastrophenmeldungen überlagert zu sein.

Und wie gehen wir als Christen mit dieser Gesamtsituation um? Haben wir, die wir doch auch nur Menschen sind und uns dieser Gesellschaft nicht entziehen können, überhaupt eine Möglichkeit, Alternativen anzubieten? Jeder Leser möge bitte einmal über diesen Fragenstellungen verharren und sich Zeit zum Nachdenken nehmen. Aber wir als Christen und Gemeinde Jesu sind herausgefordert! Einfache Lösungen gibt es nicht und hat es auch bisher nicht gegeben. Neue Lösungsansätze müssen beim Betrachten erst einmal entdeckt und erarbeitet werden.

Wir können nur wirklich trösten und hoffnungsvoll leben, wenn wir uns auf den Ursprung unseres Glaubens, auf die Aussagen der Bibel und die Zusagen Gottes für uns neu besinnen. An dieser Stelle einige Bibelstellen, die uns Hoffnung und Vertrauen geben können: "Wir sind von

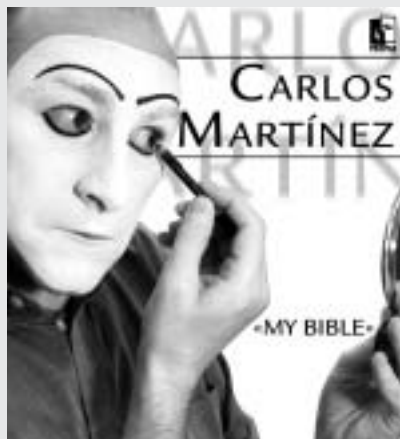
allen Seiten bedrängt, aber wir ängstigen uns nicht. Uns ist bange, aber wir verzagen nicht (2. Kor. 4,8), "Wirf die Sorgen ab, die auf dir lasten, und nimm Abstand von dem, was dich zerstreut" (Psalm 27,8), und das wohl bekannteste lautet: "In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden" (Joh. 16,33). Spüren Sie nicht auch die Dynamik, die von solchen Worten der Bibel ausgeht?

Es geht dabei nicht allein um die verstandesmäßige Verarbeitung dieser Worte, vielmehr um das gefühlsmäßige Begreifen, um das Erfassen der wirklichen Tiefe dieser biblischen Zusagen. Ja, wir sind noch "ganz bei Trost", wenn wir von Hoffnung und Zuversicht sprechen, weil wir durch Gott getröstet sind. Wir haben Zusagen, die uns glauben, lieben und hoffen lassen. Es ist das Gehalten sein durch Gott, durch Jesus, das uns antreibt, Hoffnungsträger in einer nahezu verzweifelten Welt zu sein. Um nicht missverstanden zu werden: Es geht nicht darum, Ängste und Befürchtungen zu verdrängen und nicht darüber zu sprechen. Aber wir dürfen nicht an diesem Punkt stehen bleiben. Jesus will unseren eingeeengten Horizont erweitern und uns neue Schritte entdecken lassen, aus der Beklemmung der Angst und Ausweglosigkeit herauszufinden.

Erst dann können wir als Getröstete Trost in einer Welt der Hoffnungslosigkeit verbreiten. Wir haben Gott auf unserer Seite, wir haben Mitchristen, die es möglich machen, uns miteinander im Gebet und Gespräch zu stärken. Vor den vielfältigen Problemen dieser Welt stecken wir nicht "den Kopf in den Sand", aber wir sind geprägt und innerlich gehalten von dieser tiefen Hoffnung, von Vertrauen in die Zukunft. Aus dieser Gewissheit heraus können wir auch auf unsere Mitmenschen zugehen, ich denke, dazu sind wir auch verpflichtet. Wir sind in Gottes Hand geborgen, "Gott sei Dank".

Ernst Fischer

Carlos Martinez kommt



Der Pantomime ist mit seinem Programm am 09.10.2005 ab 19.30 Uhr in der Walderseestr. 10 zu sehen. Der Kartenvorverkauf startet Mitte September. Nähere Informationen sind über das Gemeindebüro, Tel: 6 96 84 47 70 oder per Email: buero@gemeinde-walderseestrasse.de zu erhalten.

Termine Gesamtgemeinde

Sitzung Leitung Gesamtgemeinde
Zeit: 1. September 2005,
16.30 – 17.00 Uhr Imbiss und Begegnung
17.00 - 20.00 Uhr Sitzung
Ort: EFG Wennigsen

Gottesdienst zur Eröffnung der Abendbibelschule 2005 – 2006
Zeit: 11. September 2005, 10. Uhr
Dialogpredigt: Michael Borkowski und Dr. Peter Lincoln
Leitung: Hartmut Bergfeld
Ort: EFG Hannover – Walderseestraße

Im Rahmen dieses Gottesdienstes werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des neuen Bibelschulkurses der Abendbibelschule im KirchröderTurm vorgestellt.

Leben gestalten bis zuletzt Informationsveranstaltung zur Hospizarbeit
Zeit: 27. September 2005, 19.30 Uhr
Ort: EFG Hannover – Walderseestraße
Leitung: Waltraud Passoter, Anita Zabel, Andreas Hiller, Michael Olfermann, Dr. Horst-Jürgen Schramm, Raimar Schirmann, Michael Borkowski

In Zusammenarbeit mit dem Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerk bereitet die Gesamtgemeinde Hannover die Einrichtung einer ambulanten Hospizarbeit vor. Bei dieser 2. Informationsveranstaltung berichtet die Steuergruppe über den Stand der Vorberei-

tungen. Schwerpunktthema: "Leben gestalten bis zuletzt" Wie geschieht einfühlsame und hilfreiche Begleitung sterbender Menschen?

Beratung in der Gruppe
Ein Angebot nach Feierabend
Zeit: 29. September 2005, 18.00 – 22.00 Uhr
Ort: Kirchröder Turm
Leitung: Sabine Mascher und Michael Borkowski
Anmeldung: 0511-954970

Termine Evangelisch-Freikirchliches Sozialwerk

Außerordentliche Mitgliederversammlung des Evangelisch-Freikirchlichen Sozialwerkes Hannover

Zeit: 16. Oktober 2005, 15.00 Uhr
Ort: EFG Hannover-Roderbruch

Aufwind Gottesdienst im Turm
Sonntag, 9. Oktober 2005, 18.00 Uhr
Ort: Kirchröder Turm
Mitarbeiter: Sonja Nowottka, Kornelia Kitzinger, Simone Truderung, Viola Steinberg, Ralph Zintarra, Michael Borkowski

02.09. Israelgebet 19.30



Do 22., 20.00 Uhr: „Männer unter sich“
Fr 23., ab 20.00 Uhr: „Lange Nacht des Gebets“
Sa 24., ab 17.00 Uhr: großes Abgrillen für alle (bitte Grillgut mitbringen)
So 25., 11.00: Abschluß-Godi

Der Ort:
20 km nördl. von Hannover, Wedemark, Hellendorf (hinter Mellendorf). Von der L190 (Richtung Walsrode) rechts abbiegen Richtung Schönhoffs Hofladen. Von dort noch ca. 50m geradeaus, dann links auf die Wiese...

Kontakt:
Emil Weigand; Tel: 05130 - 58 26 84 oder E-mail: ea.weigand@t-online.de
www.efg-wedemark.de

2. LaubHüttenFest in der Wedemark

Vom 18. - 25. 9. wollen wir zum 2. Mal den ganz normalen Alltag für eine Woche unter freiem Himmel verlegen, miteinander teilen, gestalten und improvisieren. Wir wollen uns in dieser Ausnahmesituation die wirklich bedeutenden Dinge im Leben wieder bewußt machen. Das Motto: Wiederentdeckung der Dankbarkeit ... **Jeder ist herzlich eingeladen, mitzumachen.** Natürlich kann man auch einfach nur auf einen Sprung vorbeigucken oder einen der Themenabende besuchen. Das LaubHüttenFest geht über 8 Tage. Wir wohnen in mitgebrachten Zelten. Außerdem gibt es ein zentrales Kochzelt (wer gerne kocht hat hier viel Spaß ...), ein großes Gemeinschaftszelt und Sanitäranlagen. Es gibt individuelles Frühstück, gemeinsames Mittagessen, Kaffee und Kuchen und gemeinsames Abendessen... Die Kinder liegen uns beson-

ders am Herzen, es gibt tägliche Hausaufgabenbetreuung, Spiel und Spaßaktionen. Wer möchte, kann darüberhinaus an den frühmorgendlichen Andachten und/oder Gebetszeiten teilnehmen. Wir leben unseren Alltag, d.h. wir gehen ganz normal zur Arbeit oder Schule und nehmen unsere sonstigen Termine wahr.

Der Ablauf
Jeden Tag: 12.00 Uhr: Mittagstisch, 17.00 Uhr: Kinderaktion, abends Lagerfeuer
Jeweils Sonntags um 11.00 Uhr: Zeltgottesdienst
Spezielle Veranstaltungen:
So 18., 11.00: Uhr Godi, ab 18.00 Uhr: „ökumenische Wahlparty“ mit Wahlübertragung auf Großbildleinwand
Mo 19., 20.00 Uhr: Jüdischer Abend (mit Gastredner)
Di 20., 20.00 Uhr: „Frauen unter sich“
Mi 21., ab 18.00 Uhr: „Jugendtreff“ mit LeckerBuffet und Livemusik

ARBEITEN

Die Kindertagesstätte "Arche Noah unterm Regenbogen", Am Welfenplatz 22 sucht zum 1.11.05 eine staatlich anerkannte **Erzieherin**, als Schwangerschaftsvertretung im Kindergarten für 37,5 Wochenstunden. Bewerbungsanfragen bitte bei Andreas Maschke unter Tel. 313711

Als Chor der Gemeinde am Döhrener Turm suchen wir baldmöglichst eine/n engagierten und fröhlichen neuen Chorleiter/in. Wir wünschen uns eine lockere, aber zielgerichtete Probenarbeit an klassischem und modernem Liedgut. Dabei stellen wir uns 2 Stunden wöchentliche Probenarbeit, verschiedene Auftritte und ein jährliches Chor-Wochenende vor. Für neue Aufgaben und Herausforderungen sind wir offen. Wir freuen uns auf Sie! Ansprechpartner: Sylvia Bertrand (05066 63636), Reinhard Kortendiek (0511 9845107)

WOHNEN

Zu verkaufen: 3 Zimmerwohnung in Laatzen, 80 qm Keller, Garage und einige Extras. Einkaufszentrum, Rathaus, Arztpraxen, Apotheke und Straßenbahn sind in 5 Min zu erreichen. Kontakt: Tel. 0511 / 8238489

Gesucht: 1- 2 Zimmerwohnung, ca. 40qm, Warmmiete bis 350 EUR (möglichst List, Oststadt, Südstadt oder City), Kontakt: Tel. 6409332 (Ashti) oder 3945238 (Brigitte und Gerd Zenk)

Ich suche Mitbewohner ab 1.10.05 in großer 4 1/2 Zi. DG-Wohnung im Norden Hannovers, gemeinsame Küche, großer Garten, Kanal- u. Waldnähe, in 15 Min. mit Linie 6 in der City, WM 300 Euro. Kontakt: 0511/631153

Ich, Azubi, suche ab sofort ein WG-Zimmer (kann auch vorübergehend sein) in der Südstadt oder stadtnah. Mindestens 10 qm, bis 250,- EUR, Tabea Eifler, Tel 0176 21617604

Nachmieter gesucht
Schöne 4 ZKB mit Garten in Bemeede, 125qm Wohnfläche im Erdgeschoss, Kamin, Terasse, abgeschlossener Garten, Garage, angenehme und freundliche Nachbarschaft, Bus-/Stadtbahnanschluss, Nähe Obstgärten, Miete inkl. NK bisher EUR 790,- /Monat, Erfahrungswert inkl. Strom/Heizung rd. EUR 1.000,- /Monat, Mietbeginn möglichst ab 01.08.2005, Anfragen 0511-51 99 275

3 Zi Wohnung in H- Döhren zu vermieten. 86 qm mit Balkon, Wannenbad + Dusche, Gäste WC, 3.OG mit Fahrstuhl, neue EBK., Miete 480EUR + Nebenkosten. Tel: 0511 / 8436938 Tiefgaragenstellplatz möglich.

Gast sein!



SEMINARE / TAGUNGEN / WORKSHOPS

Stufen des Lebens

Liebe ist nicht nur ein Wort....

„Stufen des Lebens“ vermittelt durch bildhafte Gestaltung mit symbolhaften Gegenständen und Bodenbildern biblische Geschichte. Durch dialogisches und anschauliches Arbeiten wird zum Gespräch und zur persönlichen Auseinandersetzung angeregt.

Eingeladen sind Diakone, Pastoren, Pädagogen und ehrenamtliche MitarbeiterInnen, die eine pädagogisch-theologische Vorbildung oder eine besondere Begabung in der Erwachsenenbildung haben und daran interessiert sind, mit diesem Modell zu arbeiten.

Seminar Nr. 05-0093

Termin: 28.09.2005 - 30.09.2005

Kosten: EUR 86,00 ÜV/DZ und EUR 40 Seminar-gebühren

Referentinnen: Susanna Hulak, Christel Dahke

Bibliodrama Forum – Eine Fortbildung

Körperübungen und Textverständnis im Bibliodrama

Wie setze ich den Körper ein, um einen Bibeltext erfahrbar und neu begreifbar zu machen? Unser Leib bietet dazu wunderbare Möglichkeiten. Diese zu entdecken, zu vertiefen und damit unsere Leitungskompetenz bei Bibliodrama zu verbessern, darum geht es u.a. in diesem Seminar. Wir arbeiten mit verschiedenen Texten. Es können aber auch eigene Themen eingebracht werden.

Seminar Nr. 05-0094

Termin: 30.09.2005 - 02.10.2005

Kosten: EUR 86,00 ÜV/DZ und EUR 60 Seminar-gebühren

Referentinnen: Silvia Bammel, Margaret Lincoln

Gast sein!

... und außerdem Ihr kompetenter Partner als Tagungs- und Gästehaus:
Einzelgäste... Messeaussteller... Firmenschulungen... Gemeindegruppen... Konferenzen... Klausuren...
Auf Ihren Besuch freut sich Ihr Team vom Turm!

Trauer, ein Weg des Abschieds und der Veränderung

Trauernde fühlen sich häufig allein gelassen und vernachlässigt. Die starke Veränderung, die sie an sich selbst wahrnehmen, macht ihnen Angst. Sie sind unsicher im Verhalten anderen Menschen gegenüber. Für die Mitmenschen ist das Verhalten der Trauernden ebenfalls sehr rätselhaft und übertrieben. Obgleich jeder Mensch auf seine eigene ganz individuelle Art trauert, kann die Kenntnis von Trauerabläufen sowohl für den Trauernden als auch für den Begleiter hilfreich sein.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Trauernde und an Menschen mit Verlusterfahrungen, aber auch an Menschen, die lernen möchten Trauernde zu begleiten.

Seminar Nr. 05-0170

Termin: 04.11.2005 - 06.11.2005

Kosten: EUR 88,00 ÜV/DZ und EUR 40 Seminar-gebühren

Referentin: Heide Sanderfeld, Trauerbegleiterin

„Entdecke, was in dir steckt!“

Kreative Lebensplanung

Das Leben mit den vielen Chancen wird immer komplexer. Die Wahlmöglichkeiten bringen eine wachsende Unsicherheit mit sich. In vielen Menschen lebt der Wunsch nach sinnvollem und erfülltem Leben.

Was aber ist die persönliche Lebensaufgabe, die einen motiviert? Wie können Arbeit und Beruf, Möglichkeiten und Begabungen zwischenmenschliche Beziehungen und die eigene Kreativität in Übereinstimmung gebracht werden?

Das Seminar hilft, eine persönliche Standortbestimmung durchzuführen, Potentiale (neu) zu entdecken und Anregungen zu geben, wie eine persönliche Lebensplanung gestaltet werden kann. Ziele sollen herausgearbeitet und konkrete weitere Schritte festgelegt werden.

Seminar Nr. 05-0104

Termin: 14.10.2005 - 16.10.2005

Kosten: EUR 86,00 ÜV/DZ und EUR 50 Seminar-gebühren

Referentinnen: Martin und Imbraud Lange

Informationen & Anmeldung unter T. 0511/95497-10 oder sekretariat@kirchroederturm.org

TERMINE

1. 9. 16.30 Uhr · EFG Wennigsen
Gesamtgemeindeleitung
3. 9. 14.00 Uhr · Maschsee Hannover
Drachenbootrennen
- Ab 10.9. 2005
Bildungsstätte Kirchröder Turm
Abendbibelschule
11. 9. 10.00 Uhr
Gemeindehaus Walderseestraße
Eröffnung Abendbibelschule
17. 9., 10.00 Uhr · EFG Arpke
Begegnungstag für Frauen
18. 25. 9, Tag und Nacht
Wedemark, Hellendorf
Laubhüttenfest
24. 9., 14.30 – 16.30 Uhr
EFG Walderseestraße
Secondhandbasar
27. 9., 19.30 Uhr
EFG Walderseestraße
Infoveranstaltung zur Hospizarbeit
30. 9., 20.00 Uhr · EFG Roderbruch
Konzert mit "Get together"

IMPRESSUM

Herausgeber: Evangelisch - Freikirchliche
Gemeinde Hannover K.d.ö.R.
Gesamtgemeindefeiter:
P. Michael Borkowski, Tel: 9 54 98 50
Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
K. Dieter Haydt, Silberkamp 9a, 30916 Isernhagen, Tel: 0511 73791-2, Fax -3 eMail in
Sachen G-AKT: g-akt@baptisten-hannover.de
Layout: Anja Weiss, eMail: anja.weiss@afkom.de.,
Druck: Liskow, Druck und Verlag GmbH, Hannover
Redaktionsmitarbeiter:
Lehrte: Anita Zabel, Tel: 05132 865068, e-mail:
jz@ilten.net, *Barsinghausen:* Wolfgang Grüne,
Tel: 05105 8930, e-mail: efgbasche@web.de,
Langenhagen: Karl Dieter Haydt, Tel: 737912,
e-mail: s.o., *H-Linden:* Renate May, Tel: 05101
1682, eMail: SiegfriedPMueller@t-online.de,
Neustadt: Dr. Dirk Rothenbusch, Tel: 05032 66
320, eMail: drothenbusch@gmx.de., *H- Roder-
bruch:* Andreas Maschke, Tel/Fax: 529095,
eMail: KitaWelfenplatzMaschke@t-online.de,
H-Südstadt/ Kronsberg: Frauke und Siegm
Ahlvers, Tel: 525731, Fax: 521257, eMail: Fra-
uke@Ahlvers.de, *H-Walderseestraße:* Gemeinde-
büro, Tel: 696844770, Fax: 696844780, *Springe:*
Marina Elm, Tel: 05041 / 61618, eMail:
siegmund.elm@freenet.de., *Wennigsen:*
Paul Dahlke, Tel: 05103 820150, eMail:
Dahlke@ese-online.de, *Isernhagen:* Iris Hiller,
Tel: 05139 891998, eMail: Iris-Hiller@freenet.de,
Wunstorf: Hinrich Tuinmann, Tel: 05031 4573,
eMail: ih.tuinmann@t-online.de., *Burgdorf:*
Anke Müller, Tel: 0511 86684899, eMail:
Anke.Mueller@office-service-hannover.de, *Celle:*
Olaf Mohring e-Mail: olaf_mohring@gmx.de
und Hanna Twiefel, e-Mail twiefel-hannover@t-
online.de

Nächster Redaktionsschluß:
12. 9. 2T5

Anzeigen Seite 11

Vorankündigung

7. 10., 18.30 / 8. 10., 10.00 Uhr
Parkhotel Kronsberg
Frühstückstreff für Frauen
8. 10., 10.00 – 17.00 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Moderationsseminar
9. 10., 19.30 Uhr
Walderseestraße
Carlos Martinez
14. 10., 20.00 Uhr
Gemeindezentrum am Döhrener Turm
Benefizkonzert
15. 10., 10.00 – 16.30 Uhr
Walderseestraße
Oasentag Wüstenstrom

GEMEINDEN UND GOTTESDIENSTE

Stadt Hannover www.baptisten-hannover.de <i>Heidering 35 (Roderbruch)</i> , 10.00 Uhr, P.Thomas Eichin	Tel.: 510 66 44
<i>Hildesheimer Str.179, (Südstadt)</i> 10.00 Uhr, Gemeindebüro in englischer Sprache 17.00 Uhr	Tel.: 83 93 80 Tel.: 83 93 80
<i>Hohe Straße 14 (Linden)</i> , 10.00 Uhr, P. Siegfried Müller in spanischer Sprache 11.45 Uhr, P. José Gonzales	Tel.: 45 31 78 Tel.: 45 45 43
<i>Walderseestraße 10 (List)</i> , 10.00 Uhr, Gemeindebüro afrikan.Gottesdienst (franz.) 15.00 Uhr Abendgottesdienst Fr 19.30 Uhr	Tel.: 696 84 47 70
<i>Bachstraße 8 (Nordstadt)</i> , 09.45 Uhr, *	Tel.: 71 68 18
<i>Thie 6 (Kronsberg, Stadtteilzentrum KroKuS)</i> 11.00 Uhr, Volker Radzuweit	Tel. 52 47 510
Barsinghausen Einsteinstraße 3, 10. 00 Uhr, P.Axel & Mareike Klaus	Tel.: 05105 77 97 49
Burgdorf Schützenweg 10, 1.+3. So./Monat 10.30 Uhr, 5. So./Mo. 18.30 Uhr, Ingo Schröder	Tel.: 05136 9707971
Celle Wederweg 41, 10.00 Uhr Olaf Mohring	Tel. 05141/48 50 31
Isernhagen Gutenbergstraße 1, 10.00 Uhr, Andreas Hiller	Tel.: 05139 89 19 98
Langenhagen Godshorner Straße15, 10.00 Uhr, Karl Dieter Haydt	Tel.: 73 79 12
Lehrte Köhlerheide 2, 10.00 Uhr, Martin Kosmalski	Tel.: 05132 82 43 12
Neustadt a Rbg. Nienburger Straße 15, 10.00 Uhr, P. Gert Höhne	Tel.: 05032 31 37
Springe Jägerallee 4, 10.00 Uhr, P. Evan Schäfer	Tel: 05041 77 62 67
Wennigsen Neustadtstraße 52, 10.00 Uhr, Maren Alischöwski	Tel: 05103 70 45 79
Wunstorf Hagenburger Straße 8, 10.00 Uhr, Heinz Tuinmann	Tel.: 05031 45 73
Arpke* An der Kirche 2, 10.30 Uhr, Friedemann Bühne	Tel. 05175 /93 22 87
Bad Münder* Schulwall 1a, 10.30 Uhr, Dr. Michael Szabo	Tel. 05042 42 38
Hillerse* Rolfsbütteler Str. 10, 10.00 Uhr, Dr. Volker Ernst	Tel.05373 92 08 52
Wedemark* Hellendorfer Weg 20 (Brelingen), 11.00 Uhr, Emil Weigand	Tel. 05130 58 26 84
Pattensen* Marktstr. 7, 9.30 Uhr, Karsten Becker	Tel. 05101 18 32
* Brüdergemeinden	

HILFE UND RAT

Wir weisen gerne darauf hin: Unsere Beratungsstelle für Lebens- und Beziehungsfragen am Kirchröder Turm in Hannover, Kirchröder Str. 46, steht Einzelnen, Paaren und Familien zur Verfügung, die mit sich selbst oder anderen nicht (mehr) zurecht kommen. Telefonische Anmeldung unter: 95 49 888.

Eine spezielle Suchtberatung wird in Neustadt a.Rbge. angeboten. Tel.: 05032 - 91 45 18. Hilfe in Zusammenhang mit einer Drogenproblematik bietet das "Neue Land" in der Steintorfeldstraße 4a (Bistro) oder 11 (Beratungsstelle), Tel.: 33611730. Hilfen gibt es weiter in der Beratung von 'ast' (Arbeitsgemeinschaft Seelsorge und Psychotherapie), Lavesstr. 82, 30159 Hannover, Terminvereinbarung unter 05072-784747 (Mo.-Fr., 8-9 h)